

Das sach auch man

Wie könnt ihr es wagen?

Jetzt ist es soweit. Nun ist sogar Hinnak, der sich selbst eigentlich als freundlichen, fröhlichen Zeitgenossen beschreiben würde, genervt, und zwar richtig genervt. Er hatte mal wieder in einem großen überregionalen Magazin einen Artikel gelesen über ein ach so fortschrittlich denkendes und deshalb zukunftsweisendes Unternehmen. Den Unsinn, den die Herren Manager (zitiert wurden tatsächlich nur Herren) verzapften, kann Hinnak nicht mehr hören.

In einer Zeit, in der alles, selbst die Industrie, „smart“, also intelligent und gewitzt, ist, in der die Telefone ihre Nutzer in ihre Knechtschaft zwingen und smarte Konzerne ihre smarten Nutzer mit smarten

Mitteln so nackig machen, dass wir das Wort Privatsphäre gestrichelt streichen können, fehlt nur eins: der Sinn. Wir digitalisieren uns zur Überflüssigkeit und zahlen noch brav dafür, dass wir bald nicht mehr von Nöten sein werden – echt smart. Mit smarten Drohnen führen smarte Präsidenten smarte Kriege. Unsere smarte Kommunikation beugt die Sprache und was nicht in die smarte Welt passt, ist dumm und von vorgestern.

Hinnaks Kamm schwillt angesichts dessen, was als Vielfalt daherkommt und doch so einfältig ist: Wie könnt ihr es wagen, uns an die Algorithmen zu verraten? So, Ende der Wutrede des überhaupt nicht smarten ... **Hinnak**

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ **Kreis Herford.** Am heutigen Dienstag wird die Geschwindigkeit der Autofahrer überprüft. Die Mitarbeiter des Kreises Herford blitzten eine Mitteilung zufolge unter anderem hier: **Bünde:** Rödinghauser Straße, Lübbecke Straße. **Kirchlengern:** Hülferstraße. **Vlotho:** Mindener Straße, Loher Straße. **Löhne:** Bütle Straße.

Strafverteidiger referiert

■ **Herford.** Der Herforder Strafverteidiger Christian Thüner berichtet am Mittwoch, 2. Oktober, im Rahmen des Erzähl-Cafés in der Herforder Petrikirche am Wilhelmplatz über das Thema „Strafverteidiger zwischen Strafe und Verteidigung“. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr.

GEWINN-AKTION Das sind unsere Gewinner

■ **Herford.** Die NW hat 3 Mal 2 Karten für den Schützenball „Grüner Abend“ am Samstag ab 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) im Stadtpark Schützenhof verlost. Gewonnen haben Manuela Brückl, Ute Linke (beide Herford) und Christoph Rodermund (Hiddenhausen). *Herzlichen Glückwunsch!*

40 Jahre für die NW am Ball

Letzter Arbeitstag: Der langjährige Sportredakteur Dirk Kröger will die NW aber nicht ganz verlassen

■ **Herford (röm).** Vier Jahrzehnte im Dienst der *Neuen Westfälischen* – NW-Sportredakteur Dirk Kröger hat an seinem letzten Arbeitstag gleichzeitig seine lange Zugehörigkeit zur NW gefeiert. Am 1. Oktober 1979 begann seine Ausbildung zum Redakteur, genau 40 Jahre später verabschiedet er sich von seinem langjährigen Arbeitgeber. Und die Redaktionen im Kreis Herford verabschiedeten sich von ihm.



Abschied: NW-Sportredakteur Dirk Kröger. FOTO: RALF BITTNER

gegen den VfB Fichte Bielefeld antritt. Durchnässt und unglücklich über die Niederlage des SCH kam er in die Redaktion zurück – aber dennoch gut gelaunt und um eine Anekdote vom Rand des Platzes reicher.

Künftig den einen oder anderen Termin zu übernehmen, kann sich Kröger deshalb gut vorstellen – zum Beispiel beim Handball. Und ganz bestimmt wird er noch viele Geschichten zu erzählen haben, über Reisen, die ihn immer wieder durch die ganze Welt führen. Und über die Menschen, die er dort trifft.

Die Kollegen wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

30.000 Besucher im ersten Monat

Markthalle: Nach vier Wochen sind Händler und Besucher in dem historischen Gebäude positiv gestimmt – allen voran Markthallen-Manager Stefan Tillmann. Nur bei manchen klingt der Optimismus noch zögerlich

Von Natalie Gottwald

■ **Herford.** Viele Besucher-Blicke wandern noch neugierig quer durch die Halle. „Echt schön geworden“, ist hier und da zu hören. Einen Monat nach Eröffnung der Herforder Markthalle ist natürlich noch nichts so richtig Alltag geworden. Viele Besuche sind noch Premieren. „Aber so langsam spielt sich alles ein. Die ersten Gäste entwickeln sich zu Stammgästen“, sagt Silke Laffontien vom Gastro-Stand. Immer mehr werde der Gastrobereich auch zum Treffpunkt – vor allem zur späteren Öffnungszeiten am Freitag. „Da starten hier viele gemeinsam bei einem Glas Wein oder Bier ins Wochenende. Das ist eine richtig tolle Stimmung“, so Laffontien.

Es habe ein bisschen gedauert, aber jetzt werde es immer besser, sagt auch Selimi Fillo vom Stand „Don Pasta“, an dem Küchenchef Slavi Krastev selbst gemachte Pasta mit verschiedenen Soßen und Antipasti kreiert. „Am Anfang kamen viele erstmal nur, um zu gucken. Jetzt kommen die ersten schon regelmäßig zum Essen.“ Dabei sei auffällig, dass sich die Öffnungstage sowohl von der Zahl der Gäste als auch von der Stimmung in der Halle stark unterscheiden. „Dienstags und donnerstags ist es ein bisschen ruhiger. Einige kommen zum Einkaufen und essen gerne noch eine Kleinigkeit, viele sind Rentner. Und mittags sind dann die Berufstätigen da, die ihre Pause hier verbringen“, so Fillo.

Am Freitag wird gesellig in das Wochenende gestartet

Der Samstag ist dann der Tag mit dem größten Besucherandrang. „Da ist die Halle richtig voll und es ist laut und lebendig“, sagt Silke Laffontien. Und Concetta Orto vom Obst- und Gemüsestand fügt hinzu: „Da herrscht hier ein buntes Marktreiben, wie wir es schon lange nicht mehr erlebt haben.“ Von Stammkunden spricht nach nur einem Monat auch schon Nicole Beckmann vom Stand Bio-Zeit. „Wir freuen uns sehr, hier einen Platz gefunden zu ha-



Drienen und draußen: Donnerstags sind von 7 bis 14 Uhr (genau wie dienstags und samstags) auch die Außenstände da. Dann herrscht reger Betrieb am Haupteingang der Markthalle. FOTOS: NATALIE GOTTWALD

bracht, die die Besucher zählt. Als ich da neulich drauf geschaut habe, konnte ich es selbst kaum glauben“, so Tillmann. Rund 30.000 Besucher haben der Halle in den ersten vier Wochen einen Besuch abgestattet – das Eröffnungswochenende ist da noch nicht einmal mitgezählt. „In der alten Markthalle, wo uns natürlich nur Schätzungen vorliegen, hatten wir um die 100.000 Besucher im ganzen Jahr. Und jetzt haben wir im ersten Monat schon fast ein Drittel davon“, freut sich Tillmann.

Natürlich wisse er, dass diese Zahlen mit ein wenig Vorsicht zu genießen seien. „Es ist klar, dass am Anfang aus reiner Neugier erstmal alle zum Gucken kommen – auch von außerhalb.“ Allerdings nehme

er neben der rein quantitativen Zählung der Besucher auch die Reaktionen in der Halle deutlich wahr. „Wir haben so viel positives Feedback bekommen – das habe ich so in meinen achteinhalb Jahren Stadtmarketing in Herford noch nie erlebt“, sagt Tillmann. Und eines sei ihm auch noch aufgefallen: „Klar gibt es auch Kritik. Aber die wird auffallend konstruktiv geäußert“, sagt er. Kürzlich habe er eine Mail von einem Bürger bekommen, der darauf hinwies, dass an den Eingangstüren noch automatische Türöffner fehlen. Sonst sei alles sehr schön geworden. „Ich habe wirklich das Gefühl, dass sich das Ganze hier zur Halle der Herforder entwickelt. Und jeder trägt seinen Teil bei“, so Tillmann.

Gedämmtes Haus hält 141 Liter Eis

Eisblock-Wette: Am 19. September waren zwei kleine Modellhäuser mit 215 Litern Eis befüllt worden. Im ungedämmten Haus waren nach elf Tagen 194 Liter geschmolzen, im gedämmten nur 74 Liter

■ **Herford (lina).** Zwei kleine Modellhütten standen seit Donnerstag, 19. September, auf dem Parkplatz von Westfalen Weser Energie an der Bielefelder Straße. Äußerlich genau gleich unterschieden sie sich in einem wichtigen Punkt – der Wärmedämmung. Wie berichtet, hatten Laetitia Müller, Klimaschutzbeauftragte der Stadt, und Anna-Lena Mügge, Klimamanagerin des Kreises Herford, die Modellhäuschen mit je 12 Blöcken Eis befüllt. Wie viele Liter Eis in jedem der Häuser bis zum 30. September schmelzen würden, war die Frage, deren Antwort die Herforder schätzen sollten. Genau genommen sollte die Differenz der geschmolzenen Liter geschätzt werden.

„Wetten, dass sich dämmen lohnt?“ war die Frage, die damit beantwortet werden sollte. Veranstalter waren Stadt und Kreis Herford, unterstützt von Westfalen Weser Netz. „Eins der beiden Häuser ist mit Mineralwolle gedämmt



Wie viel ist geschmolzen? Laetitia Müller (Klimaschutzbeauftragte Stadt Herford, v. l.), Frank Wohlgemuth (WWE) und Anna-Lena Mügge (Klimaschutzbeauftragte Kreis Herford) öffneten am Montagmorgen die Kisten in den Modell-Häuschen. FOTO: STADT HERFORD

und hat eine Dreifachverglasung“, erklärt Laetitia Müller bei der Auflösung am Montagmorgen. „Das andere Haus ist ungedämmt und hat nur eine Einfachverglasung.“ Im ungedämmten Haus sind 194 Liter geschmolzen, im gedämmten Haus nur 74 Liter. Somit wäre der richtige Tipp 120 Liter gewesen. Rund 100

Teilnehmer hatten sich per Postkarte und online beteiligt. Im Laufe der kommenden Woche werden nun die Einsendungen ausgewertet und die Gewinner benachrichtigt (Hauptpreis: ein E-Auto für eine Woche).

Laetitia Müller: „Das Ergebnis zeigt, welchen positiven Effekt man durch eine Däm-

ung oder energetische Sanierung eines Hauses erreichen kann.“ Das spare nicht nur Energie und Treibhausgasemissionen ein, sondern verbessere auch das Wohnklima, da das Haus im Winter länger warm und im Sommer leichter kühl bleibe.

Der Kreis Herford ist ab Anfang Oktober Mitglied im Sanierungsnetzwerk AltBauNeu, das die Häuser der Eisblockwette zur Verfügung gestellt hat. Auf der Webseite www.altbau-neu.de/kreis-herford finden Bürger umfassende Infos zu Sanierungsthemen. Wer über eine Sanierung seines Hauses nachdenkt, kann außerdem eine kostenlose Energieberatung durch die Verbraucherzentrale in Anspruch nehmen. Jeden dritten Donnerstag im Monat finden halbstündige Beratungstermine im Technischen Rathaus in Herford statt. Anmeldung unter Tel. (052 21) 1 89 51 05 oder per E-Mail an: energieberatung@herford.de



Italienisches: Selimi Fillo und Slavi Krastev vom „Don Pasta“.



In der Tourist-Info: Maya Regtmeier und Jonas Nentwig.



Frisches Gemüse: Am Stand Orto im Zentrum der Markthalle.

Zurückhaltend positiv gestimmt sind auch die Markthändler, die ihre Stände vor der Halle aufstellen. „Ein Aufschwung ist deutlich spürbar“, sagt Siegfried Rohrer vom Obst- und Gemüsestand Reinkensmeyer.

Rund ein Viertel mehr als zuvor verkaufe er im Moment an den Markttagen. „Ich bin da aber noch vorsichtig“, fügt er hinzu. „Diese Anfangseuphorie ist sicher da, aber wie es sich wirklich entwickelt, kann man wohl erst nach einem Jahr sagen. Und eine Kundin, die gerade Kartoffeln gekauft hat, gibt ihm recht: „Ich bleibe sowieso nur an den Ständen. In der Halle – das ist mir alles zu viel. Ich komme schließlich zum Essen und nicht zum Einkaufen her.“

Täter demolieren Schranke und Autos

■ **Herford.** Zwischen Freitag, 16 Uhr, und Samstag, 15.30 Uhr, demolierten Täter eine Schranke an der Amtshausstraße. Auf dem Parkplatz demolierten sie zudem zwei Autos. Anschließend flohen sie unerkannt. Der Sachschaden beläuft sich auf mindestens 1.200 Euro. Hinweise zu dieser Tat erbittet die Polizei in Herford unter Tel. (052 21) 8880.

Portemonnaie aus Auto gestohlen

■ **Herford.** Unbekannte Täter haben zwischen Samstag, 22.30 Uhr, und Sonntag, 2.05 Uhr, die Fensterscheibe eines PKW an der Luisenstraße zerstört. Der 48-jährige Fahrer hatte seinen Audi am späten Abend dort geparkt. Als er nachts zu dem Auto zurückkam, war eine Scheibe eingeschlagen. Die Täter entwendeten die Geldbörse. Zeugen werden gebeten, sich unter Tel. (052 21) 8880 zu melden.